

**Grußwort zum Festakt der Gründung BÜRGERSTIFTUNG LITZELSTETTEN
am Donnerstag, dem 11. Januar 2007
um 19,00Uhr im Rathaus von Litzelstetten von Ortsvorsteher Rudolf Riedle**

Meine sehr verehrten Damen und Herren!

Ein Grußwort des Ortsvorstehers zur Bürgerstiftung Litzelstetten fällt nicht schwer, ein Grußwort zu einem Vorgang, bei dem es nur Gewinner gibt!

Die Vision und die Begeisterung, die in den vielen Vorgesprächen zur Stiftungs-Gründung spürbar war, bildete bisher das Fundament für ein großes Vertrauen in die gemeinsame Arbeit für eine neue, zukunftsweisende Initiative für unseren Teilort Litzelstetten!

Ermöglicht wurde die Gründung der BÜRGERSTIFTUNG durch eine Jahrzehnte lange, ausgezeichnete und sparsame Vereinsführung unseres früheren Krankenhilfevereins und deren treuen Mitglieder.

Vor bald 60 Jahren wurde die Krankenpflege in Litzelstetten von Bürgermeister Franz Moser für die Gemeinde schon organisiert, dann 10 Jahre später, 1958 wurde der Krankenhilfe-Verein gegründet und dieser hatte für Litzelstetten, nun bald 5 Jahrzehnte, bis heute eine große Bedeutung!

Der Verein wirkte von Beginn an für das Gemeinwohl, er wurde immer unterstützt, aktiv im Vereinsvorstand, Kraft Amtes durch die jeweiligen Pfarrer der kath. und der evang. Kirche, heute von Pfarrer Bernd Zimmermann bis heute schon 17 Jahre und Dekan Dieter Schunk 8 Jahre, und ebenfalls Kraft Amtes als 2. Vorsitzender, früher unterstützt durch den Bürgermeister, nach der Eingemeindung von unsere bekannten Ortsvorsteherinnen, jetzt durch den Ortsvorsteher von Litzelstetten.

Denken wir zurück, es gab damals, in der Zeit der Vereinsgründung, in Litzelstetten keinen Arzt, dafür gab es eine Gemeinde-Krankenschwester, die Tag und Nacht immer auf Abruf war, ihr bestes gab um den Menschen zu helfen!

Die Gemeinde-Krankenschwester war viele, viele Jahre mehr als ausgelastet. Wenn zudem ein Arzt gebraucht wurde, kam dieser dann, Anfangs mit dem Fahrrad, von Wollmatingen oder Allmannsdorf nach Litzelstetten. Mit großer Anerkennung und Vertrauen aus der Bevölkerung entwickelte sich der Verein, Mitglieder traten in den Verein ein, bezahlten ihren Jahresbeitrag. Der Verein hat in unserem Ort in langer Zeit, herausragendes geleistet!

Die Vereinsführung gab sich darüber hinaus als Zukunftsaufgabe den Auftrag, nicht nur in der Verantwortung für erkrankte Menschen zu sorgen, es sollte auch eine Initiative zur Schaffung einer preiswerter Wohnung, einer Beteiligung an einem Wohnhaus, geben, um ärmere Menschen dort unterbringen zu können.

Die Devise war, für diese Pläne soll gespart werden, das war der Beginn des Sparens.

Diese gute Absicht, wurde jedoch von der Entwicklung der Zeit eingeholt. Die Bautätigkeit gerade in Litzelstetten war damals rasant, sie war so rasant, dass trotz der Sparsamkeit, die Finanzen des Vereins nicht mehr mithalten konnten, eine Seniorenwohnung in Litzelstetten zu kaufen oder ein kleines Seniorenheim zu bauen.

Nachdem sich vor Jahren die Aufgabe des Vereins, die Krankenpflege, durch die Einführung der Pflegeversicherung und der damit verbundenen professionellen Dienste für die Krankenpflege, stark veränderten, wurden für Vereinsaufgaben eine neue Philosophie entwickelt und dementsprechend, dann auch eine Namensänderung beschlossen.

Der Verein wurde im Jahr 2002 umbenannt in Litzelstetter Nachbarschaftshilfeverein e.V. mit dem Bereichen: Nachbarschaftshilfe, Rückengymnastik, Beckenbogengymnastik, Gedächtnistraining, Spiele-Nachmittage u. hauswirtschaftlich- soziale Betreuung.

Diesen, seinen neuen Aufgaben kam der Verein im Ort weiter vorbildlich nach, ... und ... er sparte weiter.

Inzwischen nun Nachbarschaftshilfeverein geworden, auch weiter als gemeinnützig und mildtätig anerkannt und dadurch im besonderen Status beim Finanzamt geführt, kam unser Verein ins Auge der Finanzverwaltung, weshalb?

Es heißt im Gesetz, dass Vorteile, die durch die Anerkennung der Gemeinnützigkeit und Mildtätigkeit vorgesehen sind (also Steuerfreiheit) entfallen, wenn Gelder gespart und nicht wie vorgesehen, gemeinnützig oder mildtätig eingesetzt, d.h. ausgegeben werden, so die unwiderrufliche Mitteilung der Finanzbehörde.

Die Absicht für ärmere Menschen Wohnraum zu beschaffen und dafür zu sparen wurde zwar lange Zeit akzeptiert, dann aber war das Finanzamt nicht mehr mit einer aufschiebenden Frist einverstanden. Wenn nicht gehandelt wird ist die Folge, die unausweichliche Besteuerung des Vereinsvermögens!

Alle Versuche, dem Finanzamt Argumente für die Berechtigung des Sparens zu liefern, endeten in der konkreten Aussage der Finanzbehörde und der Konsequenz, dem Hinweis zur Besteuerung, die Steuerfreiheit müsse entfallen.

Was tun, ca. 60tsd. Euro ist ein schöner Betrag in der Vereinskasse, doch es ist zu wenig, um in ein anvisiertes Projekt, in die Grundidee, investieren zu können. Nun war handeln angesagt, d.h. neue Entscheidungen mussten gefunden werden!

Nach vielen Gesprächen, Beratungen und Vorstand-Sitzungen des Vereins war Einigkeit, wenn das Geld schon ausgegeben werden muss, dann muss es auch in Litzelstetten bleiben. Schon gar nicht soll es in den großen Topf der Finanzverwaltung kommen.

Deshalb unternahm der Verein folgende Aktionen:

1/3 des vorhandenen Geldes, 20tsd Euro wurden gespendet.

Es wurde beschlossen, der kath. und der evang. Kirchengemeinde Litzelstetten jeweils 8tsd. Euro zu spenden. Für Investitionen zu einem behindertengerechten Zugang bei der Auferstehungskirche und im kath. Gemeindehaus für eine Behindertentoilette und ähnliche Einrichtungen.

Weitere 4tsd. Euro wurden dem Förderverein der Grundschule Litzelstetten als Beteiligung zur Anschaffung eines Spielgerätes auf dem Schulhof gespendet.

Mit einem weiteren Drittel aus dem Vereinsvermögen, mit rd.21tsd. Euro soll eine Stiftung, eine Bürgerstiftung gegründet werden.

Der Gedanke von *Frau Waschkowski*, eine Stiftung zu gründen, wurde von Anfang an im Vorstand des Nachbarschaftshilfeverein unterstützt! Es ist eine solide, seriöse Chance, das Ersparte sicher in die Zukunft zu bringen und da das Geld ja von den Mitgliedern aus unserem Ort kam, soll es auch in Zukunft, Litzelstetten zugute kommen.

Von der Idee bis zur Gründung, war es jedoch ein langer Weg.

Die Gründung einer Stiftung, schafft man nicht mit links, dazu braucht es einen langen Atem! Von Beginn des Gedankens bis heute war *Frau Waschkowski* sozusagen in Dauerverbindung mit dem Finanzamt.

Die Satzungserarbeitung mit Beratung durch Rechtsanwalt Oberthür und der Zustimmung des Finanzamtes, eine langfristige Aufgabe, wurde hier verwirklicht!

Die Satzung wurde nach bestem Wissen und Gewissen vorbereitet, und dafür danken wir besonders Ihnen, *Frau Waschkowski!*

In einer außerordentlichen Mitgliederversammlung wurden einzelne Satzungsteile diskutiert, besprochen, wobei die Erfahrung von Frau Dr. Helga Jauss-Meyer, von großem Wert war. Der Wunsch der Mitglieder, wurde im Stiftungszweck festgeschrieben und in der Satzung verankert.

Es bleibt nun übrig, das letzte Drittel des Vereinsvermögens und dieses muss für die laufenden Vereinaufgaben verwendet werden.

Der Nachbarschaftshilfeverein möchte weiter den bekannten Aufgaben nachkommen und er möchte zudem, im ersten Halbjahr 2007 die Vereinsorganisation neu gestalten, sich eine neue Struktur geben und sich ggf. auch auf erweiterte Aufgaben, konszentrieren.

Der Verein ist, wie die Bürgerstiftung, für die Menschen in unserem Ortsteil da und wie überall, ändern sich auch bei uns in Litzelstetten die gesellschaftlichen Vorgaben und Werte, d.h. Veränderungen, die im Verein kommen werden, sind im Grunde ganz normale Vorgänge.

Der Nachbarschaftshilfeverein, auf den wir alle stolz sind, wird auf der Basis der bisherigen Erfahrungen, auf einen guten Weg für die Zukunft vorbereitet.

Das Angebot einer kostenlosen Begleitung, einer Beratung, durch das Sozialministerium Bad.-Württ. in einer Sonderaktion für Nachbarschaftshilfevereine, nehmen wir als einer der wenigen auserwählten Vereine, in den kommenden Monaten gerne in Anspruch.

Es ist eine prima Gelegenheit, die Vereinszukunft optimal vorzubereiten.

Die öffentliche Hand, meine Damen und Herren, leistet sehr viel, doch die Finanzen sind nicht mehr locker.

Der Staat, die Kommune, soll nicht mehr für alles verantwortlich sein und kann auch nicht mehr für alles aufkommen.

Diese veränderte Rolle verlangt in der Zukunft den engagierten Bürger.

Eine BÜRGERSTIFTUNG als gemeinnützige Stiftung, die gemeinnützige oder mildtätige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung verfolgt und deshalb Steuererleichterungen oder – Befreiung erfährt,

ist eine Form der Übernahme gemeinsamer Verantwortung, von Bürgerinnen und Bürgern für ihr Gemeinwesen,

somit fördert die BÜRGERSTIFTUNG die Mitverantwortung der Bürgerinnen und Bürger!

Die Menschen fühlen sich gerade vor Ort, noch mehr verantwortlich, die Identifikation wird weiter gestärkt.

Wir sind ja in Litzelstetten im Wohlfühl- Ortsteil , mit ausgezeichnete Lebensqualität!

Wenn es jedoch etwas zu verbessern gibt, vor allem zu helfen gibt, wollen wir dies auch gerne tun.

Obwohl sich unsere Stiftung noch in der Gründungsphase befindet, wird sie der Entwicklung eines lebenswerten, toleranten und weltoffenen Ortsteils, wie Litzelstetten dienen.

Unsere BÜRGERSTIFTUNG ist keine Mammut - Stiftung, sie ist eher klein, jedoch wird sie sensibel und individuell sein!

Das Stiftungsvermögen ist verhältnismäßig bescheiden, doch Bürgerstiftungen leben auch von Zustiftungen

und nicht messbar, ist der ideelle Wert dieser Einrichtung!

Meine Damen und Herren, nehmen Sie doch bitte heute mit und erzählen Sie es bitte weiter,

Zustiftungen und Spenden sind jederzeit willkommen und sind grundsätzlich mit jedem Betrag möglich!

Zustiftungen und Spenden von Privatleuten oder Geschäftsleuten für einen "guten Zweck" können mit erheblichen steuerlichen Vorteilen verbunden sein!

Unsere Bürgerstiftung berät dazu gerne alle, die stiften oder spenden möchten!

Ein Vorteil kann auch sein, einen steuerlichen Nachteil abzuwenden!

Aus dieser Überlegung wird der Litzelstetter Nachbarschaftshilfeverein e.V. als Grundlage für die Stiftung 21 Tsd. Euro einbringen, der Überweisungsauftrag ist vorbereitet!

Dafür sei herzlich gedankt!

Danke den Vorstandsmitgliedern des Nachbarschaftshilfe-Vereins, für ihre von Anfang an positive Einstellung,

danke, den Mitgliedern, die in Jahreshauptversammlungen und außerordentlichen Mitgliederversammlungen, am 6. Okt. 2006 die Gründungsinitiative

BÜRGERSTIFTUNG LITZELSTETTEN

beschlossen haben!

Zudem danke ich allen die im Nachbarschaftshilfeverein ehrenamtlich tätig sind!

Dank auch allen, die sich nun auch ehrenamtlich in der BÜRGERSTIFTUNG engagieren!

Es sind sehr gute Voraussetzungen meine Damen und Herren,

ich wünsche der Stiftung in enger Partnerschaft mit dem Stifterverein,

dem Nachbarschaftshilfeverein

viel Erfolg, viele Zustiftungen und Spenden, ... zum Wohle von Litzelstetten!

**Ich gratuliere zur Gründung und beglückwünsche
LITZELSTETTEN zur BÜRGERSTIFTUNG!**

Rudolf Riedle
Ortsvorsteher